

Der erfolgreichste Golfer aller Zeiten spielt mit 65 Jahren bei den British Open in St. Andrews sein letztes Profiturnier. Zum Abschied werden Tränen fließen

# Jack Nicklaus packt den Golfschläger ein

**VON DER STEILKÜSTE** fällt der Blick auf die Brandung des Pazifik. Die Gischt peitscht hoch bis zu den Fairways, die bis zum Meer reichen. Links liegt die kleine Landzunge mit dem legendären Loch Sieben darauf. Höllisch schwer zu spielen. Und doch der Himmel für Jack Nicklaus, 65, die lebende Legende des Golfsports. Pebble Beach ist für Nicklaus der „schönste Platz der Welt, den ich wählen würde, wenn ich mich für den Rest des Lebens für einen einzigen entscheiden müsste.“ Mit Golfplätzen kennt Nicklaus sich besser als sonst jemand auf der Welt. Wenn es im Golfsport einen wahren Profi gibt, dann heißt er Jack Nicklaus.

## Golfen mit Clint Eastwood

Die stolze Greenfee von 395 Euro muss Nicklaus nie mehr bezahlen. Denn für Clint Eastwood, den Mitinhaber von Pebble Beach, ist es eine Ehre, wenn „Golden Bear“ seinen Platz betritt. In Zukunft werden Golf-Fans die beiden Grauschöpfe auf dem teuersten öffentlichen Platz der Welt öfter gemeinsam schwingen und putten sehen. Denn Nicklaus, der goldene Bär, hat seinen Rückzug vom Profisport verkündet. Bei den British Open auf dem Old Course in St. Andrews wird er morgen zum letzten Mal bei einem großen Turnier antreten.

Seinen Abschied hat Nicklaus bereits beim PGA-Turnier in Dublin/Ohio im Juni eingeleitet. Der Mann, der in seiner beispiellosen Karriere 18 Major-Turniere gewann, schied nach zwei Runden aus. Mit 152 Schlägen verpasste das Golfidol Nicklaus auf dem Par-72-Kurs den Cut um sieben Schläge und war bei Halbzeit der zweit-schlechteste Teilnehmer.

## Sentimentaler, alter Dummkopf

„Ich hatte Tränen in den Augen. Schon beim ersten Abschlag haben mich die Gefühle übermannt, dass es wohl das letzte Mal ist, dass ich zu Hause auf den Kurs gehe“, sagte Nicklaus später im Clubhaus. Nicklaus, der selbst zugeibt, ein „sentimentaler alter Dummkopf“ zu sein, hatte eine 77er Runde gespielt. Indiskutabel, wenn man Jack Nicklaus heißt. „Nicht mehr wettbewerbsfähig“ – ein hartes Selbsturteil. Nicklaus will eben nicht so enden wie



Abschied vom Profigolf: Mit Jack Nicklaus geht eine Ära zu Ende

Foto: reuters

mancher seiner alten Weggefährten. Wie Arnold Palmer, der bei den German Open in Frankfurt von den Zuschauern kaum noch erkannt wurde. Jack Nicklaus hat zwar ein künstliches Hüftgelenk. Aber als wandelndes Golf-Fossil will er nicht in die Annalen eingehen. Da geht er lieber so vom Platz, wie es sich für einen Mann seines Kalibers gehört: als Vollprofi. „Ich glaube, dass ich eine ganze Ära verändert habe“, sagte er kürzlich dem US-Sender ESPN. „Ich kam zum Golf in einer Zeit,

in der es mehr um den Stil ging. Durch mich kam die Power.“

Angeber, möchte man sagen. Doch Jack Nicklaus, der wie wohl kein anderer Sportler des 20. Jahrhunderts eine Sportart beherrscht hat, darf das sagen. 1961 fing seine Profikarriere an. Noch 1962, beim Golfturnier in Akron/Ohio, wurde der 22-Jährige als „Fat Jack“ verhöhnt. Doch der Dicke hat es allen gezeigt. Er war der erste Golfer, der alles konnte: lange Drives, präzise Annäherungen und exakte Putts. 1965

deklassierte er Palmer bei den Masters. Sagenhafte 17 unter Par standen auf dem Block. Erst 1997 gelang des Tiger Woods, diesen Rekord um einen Schlag zu unterbieten. In den sechziger und siebziger Jahren dominierte der Mann aus Ohio dann den Golfsport. Dreimal die Player Championships, viermal die US Open, sechsmal die Australian Open, fünfmal die PGA Championships und sechsmal das US Masters entschied er für sich. 1986 war er der älteste Spieler, der jemals ins grüne Jackett des Masterssieggers schlüpfen durfte.

## Golfer mit eigener Banknote

Bei den British Open triumphierte Nicklaus dreimal. Es hat für ihn Symbolkraft, in der „Wiege des Golfsports“ den Schläger ein letztes Mal auszupacken. In diesem Jahr werden die Open extra nach St. Andrews verlegt, um Nicklaus eine würdige Kulisse fürs Karriere-Ende zu geben. Und die golfverrückten Briten haben ihrem Idol noch eine seltene Ehre zuteil werden lassen. Für seinen letzten großen Auftritt bringt die Royal Bank of Scotland zwei Millionen Noten à fünf Pfund mit Nicklaus' Konterfei in Umlauf. Der Amerikaner ist außer Königin Elizabeth II. und „Queen Mum“ der einzige Mensch, der schon zu Lebzeiten auf einer schottischen Banknote erscheint.

## Der Kofi Annan des Golfsports

Gewiss, er wird noch Skin Games und Vater-Sohn-Wettkämpfe bestreiten. Und natürlich die Spaßrunden mit Clint Eastwood in Pebble Beach absolvieren. Dem grünen Rasen bleibt Jack Nicklaus weiter erhalten. Als eine Art Kofi Annan des Golfsports reist er im eigenen Jet rund um den Globus, um „seine“ Plätze zu begutachten.

Über 200 Golfplätze hat Nicklaus schon entworfen. Auch Gut Lärchenhof in Pulheim, den Austragungsort der German Masters. Vor ein paar Jahren verdoppelte Nicklaus sein Honorar für Entwürfe von 18 Loch-Plätzen auf drei Millionen Dollar. Da ist er ganz un-sentimental. Und doch: Als Arnold Palmer vor zehn Jahren in St. Andrews letztmalig am 18. Grün einlochete, standen die jungen Spieler mit Tränen in den Augen daneben. Bei Jack Nicklaus wird es genauso sein. ■ Guido Walter



## DER MANN MIT DEM GOLDENEN SCHWUNG

Jack William Nicklaus wurde am **21. Januar 1940** in Columbus im US-Bundesstaat Ohio geboren. Er begann 1961 seine Profikarriere und zählte bis in die 80er Jahre hinein zu den besten Golfern der Welt. Seine Leistung bei den großen Turnieren ist bis heute ungeschlagen. Das Magazin „Sports Illustrated“ verlieh ihm 1978 den Preis für den Sportler des Jahres. 1980 gewann er die PGA

Championships zum fünften Mal (Foto links) und bekam von BBC Sports den Preis für die ausländische Sportpersönlichkeit des Jahres verliehen. 1986 (Foto rechts) war er der älteste Spieler, der das Masters für sich entscheiden konnte. 1996 war Jack Nicklaus der erste Golfer in der Geschichte der PGA, der die Senior Tour (jetzt Champions Tour) vier Mal gewann. Er ist auch der einzige Profi in der Geschichte der PGA, der alle großen Turniere der PGA Tour und

der Senior Tour gewann. Jack Nicklaus zeichnete sich in seinen besten Jahren durch die im Golfsport sehr ungewöhnliche Kombination aus, sowohl einer der größten Putter aller Zeiten, als auch der Golfer mit dem weitesten Schlag zu sein. Er bevorzugte den „Power Fade“, der sein charakteristischer Ballflug war. Derzeit ist er mit seiner Firma „Golden Bear International“ ein führender Architekt für Golfplätze in aller Welt.

[www.nicklaus.com](http://www.nicklaus.com)

